

## STEIRER DES TAGES

# Wem die Stunde schlägt

Der Weststeirer Jakob Kolb alias „On Bells“ steht mit der Single „Wild Love“ auf Platz fünf der FM4-Charts.

Von Julian Melichar

Die Kunst entsteht wohl meistens aus der Unsicherheit, dem Negativen, den menschlichen, seelischen, politischen und gesellschaftlichen Abgründen. Im Jahr 2020 lautet diese Krise „Corona“. Auch die kreativen Köpfe des Landes sehen sich mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens vor eine große Herausforderung gestellt.

Jakob Kolb, dessen Künstlername On Bells lautet, hat die Herausforderung angenommen. Im stillen Kämmerchen schnitzt er an seinen Songfiguren. Die gerade veröffentlichte Single „Wild Love“, die mit dem ebenfalls steirischen Musiker Titus Probst entstanden ist, belegt in den FM4-Charts derzeit Rang fünf und lässt internationale Rock-Bands wie „The Killers“ und „The Strokes“ hinter sich. Der gebürtige Weststeirer arbeitet nach seiner viel beachteten EP „Come On Over“ nun an seinem Debütalbum.

„Ich finde es positiv, sich einmal wirklich, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, auf eine Sache konzentrieren zu können. Die Coronazeit hat also auch ihre guten Seiten“, erzählt der 27-jährige Wahl-Wiener, dessen Karriere als Musiker während seines siebenjährigen Malerei-Studiums in Barcelona begonnen hat. Steiermark, Barcelona, Wien. Ein Weltenwanderer ist On Bells auch in musikalischer Hinsicht. Die Songs beweinen im kitschigen 80er-Jahre-Soundgewand Liebesmelancholie und brüllen über maßlos wummernde Elektronik-Beats von Dämonen, Ängsten und Wünschen. Dabei gelingt es Jakob Kolb stets, die große

Geste in ruhigen, bescheidenen LoFi-Pop zu betten. „Ich bin kein Fan davon, Sachen definieren zu müssen. Es gibt viele Zwischenkombinationen. So wie das eben ist in der Postmoderne“, lacht Kolb.

Inspiziert ist der Musiker auch durch die bildende Kunst. In Wien studiert der Steirer in der Klasse von Daniel Richter und führt sein eigenes Atelier. „Die Sounds und Klänge sind wie meine Farben, der Song ist die Ausstellung des Kunstwerks“, erklärt Kolb. Das neueste musikalische

Werk von On Bells entstand dort, wo Gemälde wohl selten geboren werden, nämlich in der Dusche. Textlich handelt das Lied „Vibes in the Shower“ von den Schattenseiten der Coronakrise, die für Kolb natürlich auch spürbar sind und waren. „Den Song schrieb ich während der Shutdown-Wochen. Er handelt vom sozialen Entzug, mit dem ich zu kämpfen hatte. Ich erinnere mich dabei an einen schönen Moment zu zweit“, so Kolb. Veröffentlicht wird das schauerlich-schöne Lied am 29. Mai.



**Steiermark, Barcelona, Wien: „On Bells“ ist musikalischer Weltenbummler** ZERCHE

### Zur Person

**Jakob Kolb** alias „On Bells“ wurde 1992 in Deutschlandsberg geboren.

**Er studierte** von 2010 bis 2017 in Barcelona Malerei, wo er auch zum ersten Mal mit dem Produzieren und Schreiben von Songs in Berührung kam.



**Von Anna Stockhammer**

Die Fernlichter gehen an und aus, die Autos wackeln, die Scheibenwischer und Blinker gehen im Takt der Musik von links nach rechts. Sie ist das neueste Corona-Phänomen und nun auch in der Steiermark angekommen: die Autodisco. Nachdem vergangenen Samstag Österreichs erste Party auf vier Rädern in St. Martin im Mühlkreis (Oberösterreich) über die Bühne gegangen ist, fand am Mittwoch die erste steirische Autodisco in Neudorf bei Ilz statt. Rund 200 Autos feierten auf dem Parkplatz der Disco „Baby’O“.

„Wir haben als Unterhalter die Pflicht, die Branche nicht ganz absterben zu lassen. Wir wollen den Leuten etwas geben“, sagt Martin Fritz, Inhaber des „Baby’O“. Die Autodisco soll das Feiern in Coronazeiten ermöglichen, dabei sind einige Regeln einzuhalten: Tickets



Daniel und Patrick feierten im Bus zur Musik von DJ Sunny (Bild li.)

BABY 0, ILZ (2),  
STOCKHAMMER



Video und Fotos vom Spektakel

Kleine-Zeitung-App  
[kleinezeitung.at/steiermark](https://kleinezeitung.at/steiermark)

# Lichthupen und Wackelwägen in der Autodisco

Party in Coronazeiten: Rund 200 Autos feierten vergangenen Mittwoch bei der ersten steirischen Autodisco in Neudorf bei Ilz mit.

gibt es nur online, die Autos – mit maximal vier Personen – werden nach den Richtlinien des Mindestabstands eingewiesen. Um Lärm zu vermeiden, kommt die Musik von DJ Selecta, DJ Sunny und DJ MNS von der Bühne über die richtige Radiofrequenz in jedes einzelne Auto. Aussteigen darf man nur in Notfällen und mit Schutzmaske.

**Die Regeln** nahmen die Gäste am Mittwochabend gerne in Kauf, sie haben das Feiern sichtlich

vermisst. „Das gemeinsame Partymachen ist doch schon ein bisschen her“, erzählte etwa Daniel (36) aus Weiz. Er und Patrick (36) saßen entspannt in ihrem kleinen Bus, der mit einer Minibar voll ausgestattet war. Rebecca (21) und Christian (22), ebenfalls aus Weiz, waren sichtlich froh über die Abwechslung im Corona-Alltag. „Das ist wie ein Schritt zur Normalität. Es ist schön, dass man mit Sicherheitsabstand wieder beisammen sein und Party machen kann“, erklärte Christian.

Ganz ohne Schwierigkeiten verlief der Abend aber nicht. „Es war nicht einfach, die Leute unter Kontrolle zu halten“, erzählt Veranstalter Fritz. Einige hielten ihre Fenster nicht geschlossen, manche verließen mehrmals ihr Auto und vereinzelt stieg sogar jemand aufs Autodach. Insgesamt habe es sich aber nur um kleinere Vorfälle gehandelt, was auch Kommandant Bernhard Maier von der Polizeiinspektion Ilz bestätigen kann. Die Polizei habe am Gelände nicht eingreifen müssen. Die Veranstaltung ist laut Fritz auch „sinnvoller“ und „kontrollierter“ als so manche Privatparty. Um Punkt 23 Uhr ging die Musik aus, wenige Minuten später war der Parkplatz wieder leer. Die nächste Autodisco soll am selben Ort am Pfingstsonntag (31. Mai) stattfinden – diesmal mit zusätzlicher Schaumparty.

**Tickets und Infos unter:**  
<https://autodisco.at/babyo>

## AUFWECKER



Thomas Macher

[thomas.macher@kleinezeitung.at](mailto:thomas.macher@kleinezeitung.at)

## Tiger-Tanzen im Ferienlager

Die Eltern sind erschöpft, die Kinder unruhig und die Anbieter ratlos: Immer noch wissen sie nicht, wie die Betreuung der Kinder im Sommer ausschauen könnte, welche Regeln für Ferienlager gelten werden. Das ist eine Zumutung.

Manche mögen meinen, dass die vielen Fragezeichen rund um Sommercamps und -kurse kleine Details in der großen Coronakrise sind. Für die Väter und Mütter sind die Antworten auf diese Fragen aber enorm wichtig. Einige von ihnen haben ihren Urlaub schon aufgebraucht, um bei den Kindern sein zu können. Zu Oma und Opa wollen und können sie ihren Nachwuchs nicht geben – gehören doch viele Großeltern zur Risikogruppe.

Der bekannte deutsche Virologe Christian Drosten hat den Kampf gegen das Coronavirus in dieser Phase jüngst als Tanz mit einem Tiger beschrieben: Wir müssen herausfinden, wo wir die Leine des Tieres lockern können, ohne dass es über uns herfällt. Das herauszufinden ist die Aufgabe der Politik.

Auch wenn die Entscheidungsträger derzeit sehr viel zu entscheiden haben; wenn es um Kinder geht, sollten sie möglichst rasche und klare Antworten liefern – damit die Kleinen den Tanz mit dem Tiger im Ferienlager wagen können.

Den Artikel zum Aufwecker finden Sie auf [Seite 18/19](#)